

# Impuls zum Mittwoch, 22.04.2020

von Pastor Dirk Große



## Psalm

Und wenn ich nicht wüsste  
wohin meinen Kopf zur Ruhe betten  
in dieser törichten Zeit  
und kein Abend mein unruhiges Herz  
aufnahme in die wohltuenden Arme  
der Dämmerung  
so wird mein Gemüt doch gerettet  
durch die Barmherzigkeit Gottes  
und meine Seele bleibt unverwundet  
durch seine Güte  
und meine Heiterkeit darf ich allzeit ausüben  
durch seinen Geist  
der so liebevoll ist  
dass er mich mit Sanftmut nach Hause lenkt



### **Worte zum (Be)Denken**

Alle vier Geschwister sind in den 1930er Jahren geboren: Inge (1933), Frida (1935), Johannes (1936) und Jette (1938). Sie haben Schweres in der Zeit 39 – 49 durchgemacht. Bomben über Berlin, Flucht nach Hannover, Hunger und Kälte, Neuanfang in Eutin. Der Vater kam erst 1949 aus der sibirischen Gefangenschaft. Sie alle haben sich in den 50er durchgeschlagen. Danach haben sie geheiratet, Familien gegründet und von dem Wirtschaftswunder Deutschlands profitiert. Johannes wurde Beamter auf Fehmarn, Jette heiratete einen Bauunternehmer, Frida einen erfolgreichen Bauingenieur in Hamburg und Inge einen Geschäftsinhaber. Ihre Lebenswege gingen mit der Zeit zunehmend auseinander. Jede/r folgte dem, was der Wohlstand bereithielt.

Nun sind sie alle über 80. Inge verlor vor 6 Jahren ihren Ehemann und ist körperlich sehr beeinträchtigt. Frida ist seit zwei Jahren dement und lebt im Pflegeheim. Johannes lebt als Witwer allein. Und Jette zeigt inzwischen auch Anzeichen von Demenz. Alle sind angeschlagen. Alle haben ihr Päckchen zu tragen. Doch in den letzten Jahren entwickelte sich etwas, was mich staunen lässt. Sie haben sich „wiedergefunden“ und halten zusammen wie „Pech und Schwefel“. Johannes, der bis 2010 nahezu keinen Kontakt mit seinen Schwestern hatte, besucht sie nun regelmäßig. Inge, die Gebrechliche, hat alle im Blick. Sie schafft es, mit der dementen Frida wöchentlich liebevoll zu telefonieren. Jette hat mit Unterstützung ihres Mannes alle Geschwister zu einem Treffen nach Eutin eingeladen. Als Frida Anfang März ihren 85. Geburtstag hatte, kamen sie alle. Und feierten: ihre Schwester, das Leben und: das Miteinander. Kaum zu glauben: das Netz der Geschwister wird immer stärker und immer liebe-voller. Es hält und trägt!

*„Wenn ich mit Engel- und Menschenzungen redete und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so dass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.“  
(1.Kor.13,1+2)*



### **Gebet**

Gott, wir teilen das Brot  
die Erde, das Leben.  
Wir teilen die Sterne,  
den Himmel, den Geist.  
Wir teilen das Gestern,  
den Tag und das Morgen.

Wir teilen uns.

Du machst uns ganz.  
Amen



### **Segen**

Gott segne  
Tun und Lassen,  
Arbeit und Ruhe  
den besonderen Tag und den Alltag.

Segne uns  
mit deiner Kraft  
mit deiner Liebe,  
die uns zu Liebenden macht  
im Miteinander und in der Gemeinschaft  
bis wir heil und ganz werden.  
Amen